



ZWISCHEN  
BERICHT

Zukunftsdialog  
Heimat. Bayern



## Ehrenamt, Vereinsleben und gesamtgesellschaftlicher Zusammenhalt

### Ehrenamt und Vereinsarbeit – Pfeiler unserer Gesellschaft

Das Ehrenamt hat in Bayern eine lange Tradition und trägt wesentlich zum sozialen Zusammenhalt in der Gesellschaft bei. Es macht unsere bayerische Heimat nicht nur so lebens- und liebenswert, bürgerschaftliches Engagement ist auch ein wesentlicher Pfeiler unserer Gesellschaft. Unser Gemeinwesen und unsere Demokratie leben davon, dass sich Menschen immer wieder neu einbringen, Aufgaben freiwillig übernehmen sowie gemeinsam Ideen entwickeln und voranbringen – selbst organisiert oder zusammen mit anderen in der reichen bayerischen Vereinslandschaft.

Eine funktionierende Gesellschaft und gesellschaftlicher Zusammenhalt basieren auf geteilten Werten, die nicht nur anerkannt, sondern auch gelebt werden. Das gilt vor allem in einer Zeit, in der viele Menschen zunehmend eine soziale Kälte wahrnehmen. Mitmenschlichkeit und füreinander Einstehen lässt sich nicht staatlich verordnen, sondern setzt die Bereitschaft und das Engagement der Bürgerinnen und Bürger voraus.

Abb. 9: Musik verbindet und schafft ein Gemeinschaftsgefühl



Abb. 10: Vereine bringen die Menschen zusammen



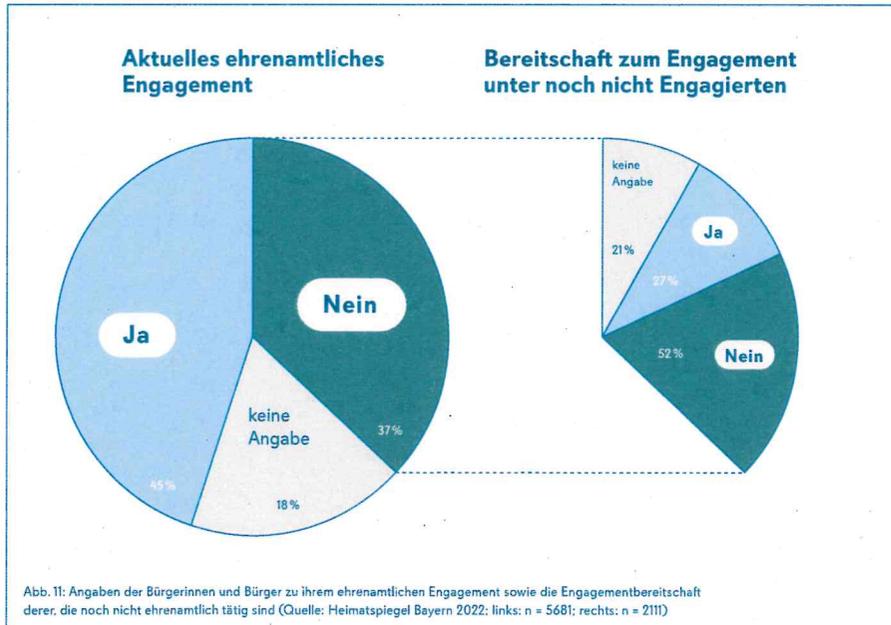
### Bayerns Bürgerinnen und Bürger engagieren sich!

Das Engagement der Menschen ist in Bayern überdurchschnittlich hoch. In Bayern engagieren sich 41% aller Bürgerinnen und Bürger über 14 Jahre ehrenamtlich – im Rettungsdienst oder in sozialen Einrichtungen, in Kirche oder Kultur, bei den Heimatvertriebenen oder im Sportverein<sup>4</sup>. Und auch die Ergebnisse des „Heimatspiegel Bayern 2022“ zeichnen ein ähnliches Bild. Unter allen befragten Personen gaben 45% an, sich aktuell ehrenamtlich zu betätigen. Von den bisher nicht engagierten Personen können sich immerhin 27% vorstellen, sich in Zukunft einzubringen (vgl. Abb. 11).

Blickt man genauer auf das Vereinsleben und Ehrenamt, so werden deutliche Unterschiede zwischen eher städtisch und eher ländlich geprägten Regionen deutlich. Während in der Stadt nur rund 44% der befragten Personen Vereinsleben als „eher gut“ bzw. „sehr gut“ bewerten, so sind dies auf dem Land ganze 83% (vgl. Abb. 12).

Ein ganz ähnliches Bild zeigt sich auch bei der Beurteilung des gesellschaftlichen Zusammenhalts in Stadt und Land – was den starken Zusammenhang zwischen Vereinsleben, Ehrenamt und gesellschaftlichem Zusammenhalt verdeutlicht. Während ganze 73% der Befragten den Zusammenhalt auf dem Land als „eher gut“ bzw. „sehr gut“ bewerten, ist diese Zahl mit 29% in städtischen Gegenden deutlich kleiner (Vgl. Abb. 13).

<sup>4</sup> Vgl. StMAS (2022): Bürgerschaftliches Engagement und Ehrenamt. [www.stmas.bayern.de/ehrenamt/index.php](http://www.stmas.bayern.de/ehrenamt/index.php) [aufgerufen am 26.09.22]



### Vereinsleben und Ehrenamt

Wie schätzen Sie das Leben in der Stadt/das Leben auf dem Land in Bezug auf Vereinsleben und Ehrenamt ein?

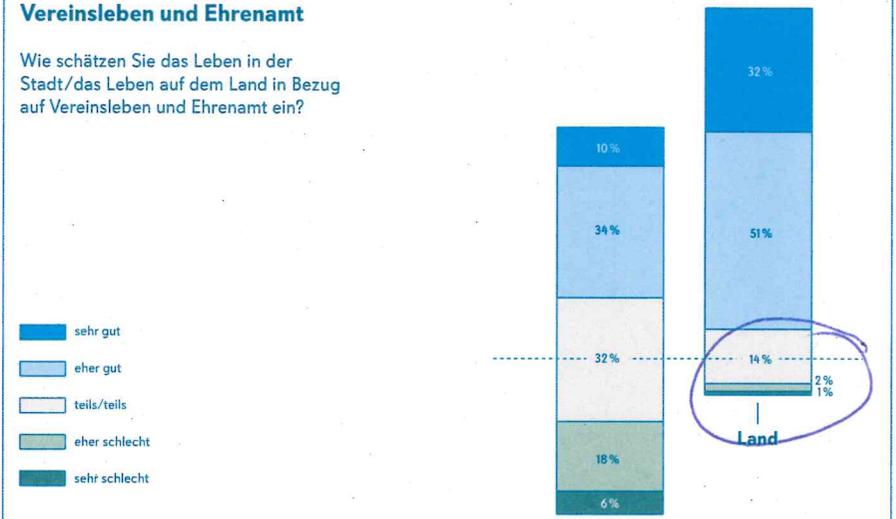


Abb. 12: Bewertung von „Vereinsleben und Ehrenamt in der Stadt und auf dem Land“ durch die Bürgerinnen und Bürger (Quelle: Heimatspiegel Bayern 2022; n = 4987)

### Gesellschaftlicher Zusammenhalt

Wie schätzen Sie das Leben in der Stadt/das Leben auf dem Land in Bezug auf den gesellschaftlichen Zusammenhalt ein?

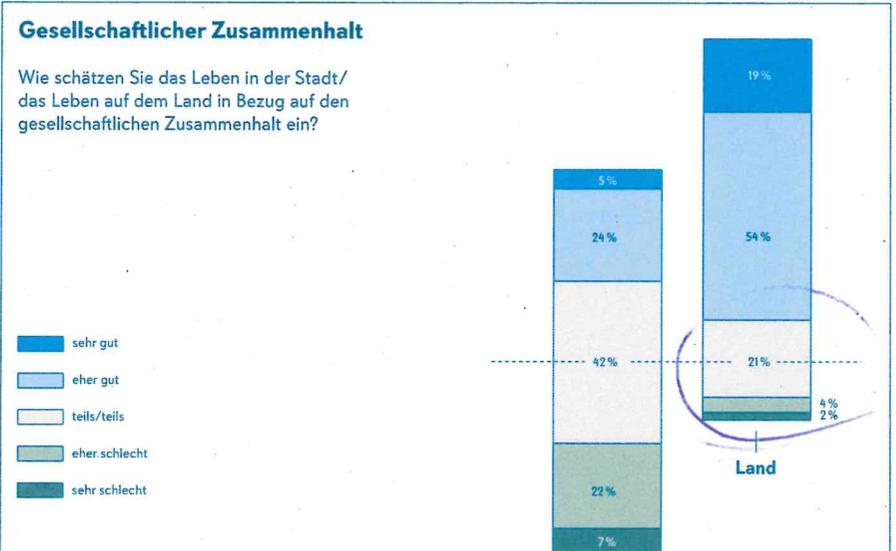


Abb. 13: Bewertung des „Gesellschaftlichen Zusammenhalts in der Stadt und auf dem Land“ durch Bürgerinnen und Bürger (Quelle: Heimatspiegel Bayern 2022; n = 5069)

### Die „Gesellschaftliche Spaltung“ ist ein wichtiges Thema

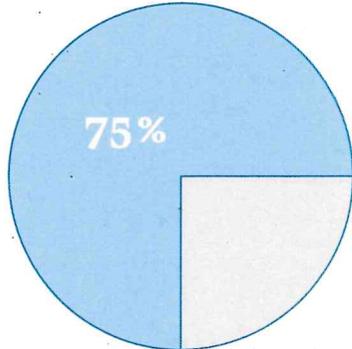


Abb. 14: Zusammengefasste Antworten („sehr wichtig“ und „eher wichtig“) der Bürgerinnen und Bürger auf die Frage „Für wie wichtig halten Sie das Themenfeld ‚Gesellschaftliche Spaltung‘ für Bayern in den kommenden Jahren?“ (Quelle: Heimatspiegel Bayern 2022; n = 5350)

Diese Ergebnisse zeigen, wie hoch das Engagement der bayerischen Bürgerinnen und Bürger auch nach über zwei Jahren der Pandemie ist – es ist auch ein großartiges Bekenntnis der Bürgerinnen und Bürger zu unserem Land. Zugleich sind die Zahlen auch ein Beleg dafür, dass das Ehrenamt ein wichtiger Stützpfiler des gesellschaftlichen Zusammenhalts ist und damit als Antwort auf die gesellschaftlichen Herausforderungen der Zukunft immer wichtiger wird. Die Notwendigkeit, aktiv für den gesellschaftlichen Zusammenhalt einzutreten, haben auch die Beteiligten des Zukunftsdialogs erkannt: 75% aller befragten Personen gaben an, dass sie die Gefahr einer gesellschaftlichen Spaltung als ein wichtiges Thema der kommenden Jahre ansehen (vgl. Abb. 14).

Die Bayerische Staatsregierung hat sich zum Ziel gesetzt, noch mehr Menschen für das bürgerschaftliche Engagement zu gewinnen. Damit dies gelingt, setzt Bayerns Ehrenamtsstrategie auf den weiteren Ausbau der deutschlandweit einmaligen Infrastruktur für bürgerschaftliches Engagement, auf eine Stärkung der Anerkennungskultur und auf eine beständige Weiterentwicklung mit neuen Ideen und Ansätzen, damit die Bürgerinnen und Bürger sich weiter gerne engagieren.

Abb. 15: Rege Beteiligung bei den Regionalkonferenzen



## Was denken die Bürgerinnen und Bürger zu den Themen Ehrenamt, Vereinsleben und gesellschaftlicher Zusammenhalt?



Heimatverbundenheit heißt für mich nicht nur „Angebote“ zu nutzen, sondern bedeutet, sich auch für diese zu engagieren. Viele ehrenamtliche Möglichkeiten können dafür genutzt werden.

ZUKUNFTSDIALOG OBERBAYERN NORD

Es geht nicht nur ums Geld. Leider wird darauf meist zuerst geschaut. Doch es geht darum, die Menschen in ihrem Umfeld durch Anerkennung und Wertschätzung zu achten und zu stärken.

ZUKUNFTSDIALOG SCHWABEN

Das Ehrenamt ist von größter Bedeutung, nur durch die Zivilgesellschaft wird die Heimat zu einem Ort der gelebten demokratischen Werte. Anerkennungsstrukturen für das Ehrenamt sind daher besonders wichtig mit dem Blick in die Zukunft.

ZUKUNFTSDIALOG OBERBAYERN NORD

In Bayern leben über 13 Mio. Einwohner. Wenn sich alle, die können, auch nur zwei Stunden pro Woche für die Heimat, die Gesellschaft und die Umwelt engagieren, können wir so viel schaffen. In der Bevölkerung steckt so viel Potenzial, das noch nicht genutzt wird. Eine Aufbruchsstimmung muss her.

ZUKUNFTSDIALOG OBERPFALZ

Die Politik kann nicht alles regeln. Die beste Entwicklung ergibt sich immer dann, wenn sich Initiativen aus der Gesellschaft heraus entwickeln.

ZUKUNFTSDIALOG OBERFRANKEN

Vereine bzw. Verantwortliche in den Vorständen brauchen die volle Unterstützung der Kommunen, dazu fehlt oft der finanzielle Spielraum. Dass Menschen sich dazu entscheiden in Vereinen mitzuarbeiten, kommt sehr oft auf das Miteinander und das Beispiel in ihren Wohnorten an – Gemeinden sind die Keimzelle des Ehrenamtes!

ZUKUNFTSDIALOG OBERPFALZ

Da ich selbst einen Sportverein führe als Vorstand, wäre es wichtig, zum einen die Vereine weiterhin so gut zu unterstützen wie es der Freistaat bereits macht. Zum anderen brauchen die Vereine aber gerade durch Corona wieder Impulse, damit alle Ehrenamtlichen wieder mit Herzblut und Engagement dabei sind.

ZUKUNFTSDIALOG OBERPFALZ

Das Regionalbudget hat sich als wahrer Segen für unsere Vereine herausgestellt. Ich erfahre in meiner täglichen Arbeit damit, wie sich Vereine dadurch gestärkt fühlen und auch die Gemeinschaft im Verein wieder Schwung bekommt. Es fühlen sich wieder mehr Menschen „mitgenommen“ und sie bekommen einen Zuschuss, um eigene Vorstellungen umzusetzen.

ZUKUNFTSDIALOG UNTERFRANKEN

Entlastung der Vorstandschaft und Organe von zu großer Verantwortung, bspw. von Bürokratie, Datenschutzgesetz, Haftung. Vereine sind gefüllt mit Idealisten an der Sache und werden häufig von den hohen rechtlichen und bürokratischen Hürden ausgebremst.

ZUKUNFTSDIALOG OBERPFALZ

## Handlungsansätze zur Förderung des Ehrenamts, Vereinslebens und des gesellschaftlichen Zusammenhalts

Die Bürgerinnen und Bürger haben im Zukunftsdialog zahlreiche Ideen eingebracht, um das ehrenamtliche Engagement, die Tätigkeit von Vereinen und damit den gesellschaftlichen Zusammenhalt weiter zu stärken:

| Identifizierter Handlungsbedarf                       | Ideen und Vorschläge für konkrete Maßnahmen   | Zukunft – eine Gemeinschaftsaufgabe                     |
|---|---|---|
| Wo sehen die Bürgerinnen und Bürger Handlungsbedarfe? | Welche Vorschläge und Ideen haben die Bürgerinnen und Bürger zur Stärkung des Ehrenamts, Vereinslebens und gesellschaftlichen Zusammenhalts?  | Wessen Handeln ist bei der jeweiligen Maßnahme gefragt? |
| Vernetzung intensivieren                              | <ul style="list-style-type: none"> <li>Vernetzung von Alteingesessenen und Zugezogenen zur Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts</li> <li>Professionelle Kümmerer in allen Kommunen als Koordinierungsstellen und Unterstützer für das Ehrenamt</li> <li>Zentrale Vernetzungsstellen für das Ehrenamt etablieren</li> </ul>   | Freistaat Bayern, Kommunen, Bürgerinnen und Bürger      |
| Vergütung erhöhen/Anerkennung stärken                 | <ul style="list-style-type: none"> <li>Förderung durch höhere Pauschalen und Steuerfreibeträge</li> <li>Anerkennung des Ehrenamts durch ein „Zeitkonto“ für die Rente</li> <li>Würdigung des Engagements von Vereinsvorsitzenden, die lange im Amt sind</li> <li>Ehrenamtskarte sollte weiter ausgebaut werden</li> </ul>   | Bund, Freistaat Bayern, Kommune                         |
| Unterstützungsangebote ausbauen                       | <ul style="list-style-type: none"> <li>Kommunen und staatl. Stellen sollten verpflichtet werden, Vereine bestmöglich beratend zu unterstützen</li> <li>Mehr Arbeitnehmerrechte zur Freistellung für das Ehrenamt (2–3 Arbeitstage pro Jahr)</li> <li>Schulungsangebote zur Digitalisierung der Vereinsarbeit (Mitgliederverwaltung, Öffentlichkeitsarbeit)</li> <li>Schulung und Information zu Haftungsfragen</li> </ul> | Bund, Freistaat Bayern, Kommunen                        |
| Bürokratie reduzieren                                 | <ul style="list-style-type: none"> <li>Haftungsrisiko für Vereinsvorsitzende muss verringert werden, Vorstände sind keine Juristen</li> <li>Unterstützung von Vereinen bei der Umsetzung bürokratischer Anforderungen (DSGVO, Steuererklärung, erweitertes Führungszeugnis in der Jugendarbeit)</li> </ul>  | Bund, Freistaat Bayern                                  |

| Identifizierter Handlungsbedarf     | Ideen und Vorschläge für konkrete Maßnahmen  | Zukunft – eine Gemeinschaftsaufgabe |
|-------------------------------------|--|-------------------------------------|
| Mitgliederwerbung intensivieren     | <ul style="list-style-type: none"> <li>Tag der Vereine in den Schulen; junge Leute wissen oft nicht, was es in den Gemeinden gibt</li> <li>Fortbildungsangebote zur Gewinnung, Bindung und Aktivierung von Mitgliedern</li> <li>Handreichungen/Werkzeugkoffer für Vereine zur Mitgliedergewinnung</li> <li>Vorstellung der Vereine für Neubürger im Rahmen eines jährlichen Festtages</li> <li>Neue Strukturen schaffen für Menschen, die sich nur punktuell für begrenzte Zeit engagieren wollen</li> <li>Ehrenamtliche Tätigkeit für minderjährige Schüler ermöglichen (bspw. als Co-Bademeister für Inhaber von Rettungsschwimmerabzeichen)</li> <li>Die Bedeutung und Möglichkeit des Ehrenamts sollte in den Schulen unterrichtet werden</li> <li>Information zu Möglichkeiten des Engagements</li> <li>Möglichkeiten in Ehrenämter „hineinzuschnuppern“</li> </ul> | Bund, Freistaat Bayern, Kommunen    |
| Finanzielle Unterstützung ausweiten | <ul style="list-style-type: none"> <li>Steuerliche Erleichterung bei Vereinsfesten</li> <li>Finanzielle Hilfe beim Versicherungsschutz für Vereinsfeste</li> <li>Regionalbudget über das Jahr 2023 hinaus fortsetzen</li> <li>Höhere Förderungen von ehrenamtlichen Strukturen, um die Effekte der Pandemie aufzuheben</li> <li>Bezuschussung der Mitgliedsbeiträge für Kinder- und Jugendliche aus einkommensschwachen Haushalten</li> </ul>  | Bund, Freistaat Bayern              |

